

Faktenblatt

Batterien-Export 2023

Exporte zeugen von starker Produktionsbasis in Deutschland

Der Export von Batterien aus Deutschland ist 2023 auf 8,2 Milliarden Euro gestiegen. Dies bedeutet ein moderates Plus gegenüber 2022 um 2 Prozent. Die Exporte speisen sich aus der starken Produktionsbasis der deutschen Batterieindustrie mit einem Produktionsvolumen von 7,18 Milliarden Euro. Auch ein Teil der Batterieimporte (20,7 Mrd. Euro) wird – verändert oder unverändert – wieder aus Deutschland exportiert.

Bleibatterie mit hohem Produktionsanteil

Rund 23 Prozent der deutschen Batterieproduktion entfällt auf Bleibatterien. 2023 lag die Produktion bei 1,8 Milliarden Euro. Dies bedeutet eine Steigerung um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Exporte stiegen um 4 Prozent auf 1,9 Milliarden Euro. Dem standen Importe von 1,1 Milliarden Euro gegenüber (- 4 Prozent).

Rund 70 Prozent der produzierten Bleibatterien sind Fahrzeugbatterien. Weitere wichtige Anwendungsfelder sind Gabelstapler, Mobilfunkstationen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen etwa in Krankenhäusern oder Rechenzentren sowie mobile Anwendungen in der Medizintechnik. Der Anteil der Bleibatterien beim Export liegt bei rund 23 Prozent.

Lithium-Batterieproduktion dynamisch

Die Produktionsbasis für wiederaufladbare (sekundäre) Lithium-Ionen-Batterien in Deutschland ist 2023 weiter stark gestiegen und übertrifft die von Bleibatterien nun wesentlich: Sie lag für Lithium-Ionen-Batterien 2023 bei rund 3,9 Milliarden Euro (+ 16 Prozent). Dem standen Exporte in Höhe von rund 5,4 Milliarden Euro (+ 2 Prozent) und Importe von 20,3 Milliarden Euro (+ 47 Prozent) gegenüber. Hier zeigt sich, dass der Bedarf Deutschlands an Lithium-Ionen-Batterien maßgeblich über Importe gedeckt wird.

In größerem Umfang werden Lithium-Ionen-Batterien, zumeist weiterverarbeitet zu anwendungsspezifischen Batteriekomponenten, auch wieder exportiert. Lithium-Ionen-Batterien finden aufgrund ihrer hohen Energiedichte Anwendung vor allem in mobilen Geräten, u.a. in Elektrowerkzeugen, Mobiltelefonen und Akku-Staubsaugern sowie in der Elektromobilität. Zunehmende Bedeutung gewinnen diese Batterien auch bei stationären Speichern, zum Beispiel in Heimanwendungen zur Speicherung von Solarstrom.

Primärbatterie-Produktion schwächer

Leicht abgenommen hat 2023 hingegen die Produktion von – nicht wiederaufladbaren – Primärbatterien. Deren Produktionsvolumen sank um 9 Prozent auf rund 2 Milliarden Euro. Primärbatterien finden zum Beispiel in Hörgeräten breite Anwendung. Auch dort, wo über lange Zeit nur ein geringer Energiebedarf besteht und der Austausch der Batterie vergleichsweise aufwändig ist (z.B. Bojen, Sensoren, Herzschrittmacher), kommen Primärbatterien zum Einsatz.

Europa wichtigster Absatzmarkt

Knapp zwei Drittel der Batterieexporte aus Deutschland blieb 2023 in Europa. Ca. 20 Prozent gingen nach Amerika und 15 Prozent nach Asien. Die untenstehende Tabelle verdeutlicht die Bedeutung einzelner Regionen für den Export.

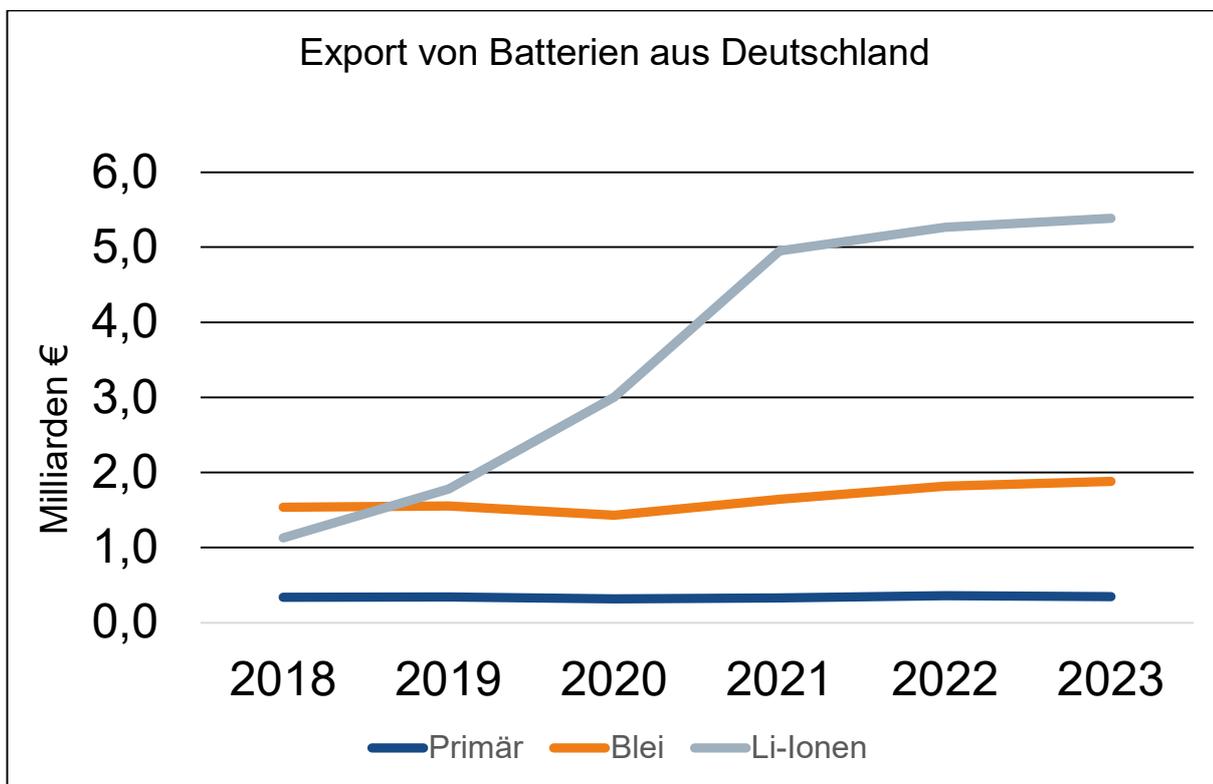
Kontakt

Gunther Kellermann • Geschäftsführer Fachverband Batterien • Bereich Nachhaltigkeit & Umwelt •
Tel.: +49 69 6302 420 • Mobil: +49 151 26441 133 • E-Mail: Gunther.Kellermann@zvei.org

ZVEI e. V. • Verband der Elektro- und Digitalindustrie • Lyoner Straße 9 • 60528 Frankfurt am Main
Lobbyregisternr.: R002101 • EU Transparenzregister ID: 94770746469-09 • www.zvei.org

Datum: 02.07.2024

APPENDIX:



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Stand Mai 2024

Export von Zellen und Batterien aus Deutschland (2023)

	Gesamt (in Milliarden €)	Veränderung zu 2022 in Prozent
Welt	8,2	2
Europa	5,2	2
Polen	0,5	33
Frankreich	0,6	9
UK	0,6	25
Asien	1,2	3
China	0,7	5
Amerika	1,6	8
USA	1,2	-3

Quelle: Destatis und ZVEI, eigene Berechnungen auf Basis der Zahlen Mai 2024